

Vorlage Nr. 17/0021

Federf. Stadtamt: Amt für Jugend und Familie

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Erster Beigeordneter Rainer Weichelt	Kenntnisnahme	24.01.2017	6

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Projekt "Initiative für Kinder psychisch und suchtkranker Eltern"

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Ausgangslage

Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern durchleben täglich Extremsituationen: Armut, Vernachlässigung, niedriger sozialer Status, zu viel Verantwortungsübernahme, Rückzug, Einsamkeit, Druck wegen der Tabuisierung des Themas. Nach Schätzungen von Experten leben in Deutschland ca. 3 Millionen Kinder mit mindestens einem psychisch- oder suchterkrankten Elternteil (vgl. Kölch, Ziegenhain, Fegert, 2014). Das sind 10 - 15 % aller Kinder in Deutschland.

Betroffene Kinder leben oft sehr lange sehr unauffällig, wissen wenig bis nichts über die Erkrankung der Eltern, entwickeln Ängste, selbst zu erkranken und öffnen sich Dritten gegenüber selten und/oder spät.

Eine gelingende Erziehung benötigt aber: Elterliche Ermutigung, Rückhalt, Wärme, Verlässlichkeit, Stabilität der Eltern. Die Kinder dieser Risikogruppe sind infolgedessen hoch gefährdet, Verhaltensauffälligkeiten zu entwickeln und selbst zu erkranken.

Betroffene sind nicht leicht erreichbar, verfügen häufig über keine bzw.- unspezifische medizinische Diagnostik. Deshalb ist eine aufklärende, präventive Arbeit angezeigt, um die Gefahren für die betroffenen Kinder und die Familien im Sinne des Kindeswohls zu reduzieren. Eine Aufklärungsarbeit, die zur Enttabuisierung der Themen Sucht und psychische Erkrankungen beiträgt, ist ebenfalls unerlässlich.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Im Rahmen der präventiven Arbeit - frühe Hilfen, Kinder im Blick, Gesund aufwachsen - ist diese Problem-, Risikolage und die Entwicklung entsprechender Präventionsmaßnahmen vor Jahren mit hoher Wichtigkeit aufgegriffen worden. Eine Initiative für Kinder psychisch- und suchterkrankter Kinder ist in der im Bündnis für Familie - Erziehung, Bildung, Zukunft und dem Landesprojekt KeKiz (Kein Kind zurück lassen) geknüpften **Präventionskette** verankert.

Konzept

Das Projekt "Initiative für Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern ist im April 2014 vom Caritasverband Gladbeck e. V. mit finanzieller Unterstützung der Aktion Mensch und des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Gladbeck in Kooperation mit dem St. Antonius-Krankenhaus Bottrop gestartet. Die dreijährige Projektlaufzeit endet am 14.04.17.

Die Hauptziele der Initiative sind:

- Reduktion der alltäglichen Belastungen und der Entwicklung eigener Krankheitsbilder der betroffenen Kinder
- Schutz und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen und deren Angehörigen

Die fünf Schwerpunkte des Projektes sind:

- Netzwerkarbeit
- Sprechstunde im St. Antonius-Krankenhaus (KKEL)
- Beratung, Begleitung, Unterstützung der Familien
- Kindergruppe "Weil du wichtig bist"
- Elterngruppe

Im Dezember 2015 startete eine stadtweite Plakataktion zu diesem Thema mit großem Erfolg.

Projektausstattung

Das Projekt wurde zunächst von April 2014 bis Sommer 2016 von Frau Hanna Mahnke, Erziehungswissenschaftlerin und Kinder- und Jugendpsychotherapeutin i. A. geleitet. Seit dem Ausscheiden von Frau Mahnke im Sommer 2016 führt Frau Schroers, Dipl. Soz. Pädagogin, das Projekt. Für die Gruppenarbeit mit Kindern und Eltern steht zusätzlich bei Bedarf eine Honorarkraft zur Verfügung.

Verortet ist das Projekt in den Räumen des Caritasverbandes.

Die **Aktion Mensch** unterstützt das Projekt für die Laufzeit von drei Jahren (bis 14.04.17) durch Übernahme der anfallenden Personal- und Sachkosten in Höhe von 70%. Der Anteil des **Amtes für Jugend und Familie** liegt für die Gesamtlaufzeit bis 14.04.2017 bei 22.300 €. Im laufenden Haushaltsjahr beträgt der Kostenanteil 30% (rund 7.200 €) der Gesamtausgaben.

Ein Erstbericht zum Projekt erfolgte im Jugendhilfeausschuss im April 2016. Es erging der Auftrag, die Ergebnisse zu evaluieren.

Frau Schroers und Frau Kleine-Harmeyer werden zum weiteren Verlauf und Monitoring bis 31.12.16 in der Sitzung berichten.

Die bisherige wissenschaftliche Begleitforschung (nachzulesen u. a. unter Bundesarbeitsgemeinschaft für Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern) zeigt auf, dass die Erreichbarkeit der Betroffenen ein hohes Maß an Vernetzung, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und Professionalität - "einen langen Atem" - benötigt.

In knapp drei Jahren liegen in Bezug auf den Erreichungsgrad respektable Ergebnisse vor. Eine tiefergehende Evaluierung - z. B. Interviews mit Betroffenen 18 Monate nach Ende der Beratung - kann seriös erst im Rahmen einer über drei Jahre hinaus gehenden Laufzeit erfolgen. Der Caritasverband e. V. und die Stadt Gladbeck (Amt 51) haben daher in einem ersten Schritt einen gemeinsamen Finanzierungsplan für das Projekt bis zum 31.12.17 aufgestellt. Ab 15.04.17 werden die Personal- und Sachkosten zu 70 % vom Caritasverband e. V. und zu 30 % von der Stadt Gladbeck getragen.

Parallel werden die Bemühungen im Monitoring und in der Evaluierung mit dem Ziel einer Projektverlängerung ab 2018 intensiv fortgesetzt.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	7.200,-
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

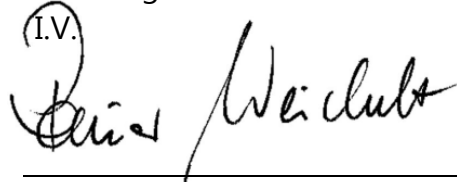
Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister

(I.V.)


Rainer Weichelt
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

- _____-Ausschusses
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: